

Abonnementpreise:

Jährlich: 6 Thlr. — Ngr. in Sachsen.
Jährlich: 1 " 15 " —
Monatlich in Dresden: 15 " Ngr."
Kinsino Nummern: 1 Ngr.

Im Ausland
tritt Post- und
Stempelschaltung hinzu.

Inseratenpreise:

für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Erstausgabe:

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 16. September. Ihre Königlichen Hoheiten der Herzog und die Frau Herzogin von Chartres sind heute früh 7 Uhr nach Prag abgereist.

Dresden, 10. September. Seine Königliche Majestät hat geruht, dem Professor an der polytechnischen Schule aßhier Dr. Oskar Schödlmich, so wie dem Director der Gewerbeschule zu Chemnitz Professor Dr. Georg Heinrich Gerhard Schneidermann den Charakter als Professor in der 4. Classe der Rangordnung beizulegen.

Bekanntmachung.

Bei der großen Wichtigkeit, welche die Errichtung von Kranken-Unterstützung-Kassen besonders für die arbeitenden Klassen hat, und bei dem großen Interesse, welches alle Beteiligten daran haben, daß diese Institute auf richtige Grundlagen und Berechnungen gestützt werden, glaubt das unterzeichnete Ministerium darauf hinzuweisen zu sollen, daß die 1863 in Leipziger erschienene Schrift von Dr. Karl Heym: „Die Kranken- und Invalidenversicherung“ nach sorgfältiger Prüfung als das Beste angesehen werden kann, was wir über Krankenkassen schreiben und daher allen Denen, welche mit Errichtung, Leitung und Beaufsichtigung derartiger Kassen zu thun haben, zur Benutzung empfohlen werden kann.

Dresden, den 11. September 1863.

Ministerium des Innern.
Abteilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Dr. Weinlig.

Demuth.

Nichtamtlicher Theil.**Übersicht.****Telegraphische Nachrichten.****Zeitungsschau (Austria).**

Tagesgeschichte. Wien: Finanzausschussschlüsse. Abgeordnetensitzung über deutsche Reformfrage. Im holt der russischen Antwort. — Berlin: Herbstmanöver. Umbildung der Artillerie. Zeitungsbünderdrückung. Warnung des Kladderadatsch. — Stuttgart: König erkrankt. — Paris: Bericht über die mexicanische Regierungsförderung. — London: Panzerregatten der Cönsideranten. — St. Petersburg: Kaiser nach Helsingfors. Ordensverleihungen. — New-York: Neueste Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Der polnische Aufstand. (Warschau: Insurgenten-niederlage bei Borkowin. Russische Bourgeregulation. Konfirmeaten bleiben. — Bredy: Einkommensteuer.)

Volkswirtschaftlicher Kongress in Dresden.**Erinnerungen und Verschwendungen.****Dresden Nachrichten.**

Provinzialnachrichten. (Leipzig, Chemnitz, Lauta, Hofheim, Borsdorf.)

Statistik und Volkswirtschaft.

Beobachter. Inserate. Tageskalender. Börsen-
nachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Mittwoch, 16. September. Der heutige Moniteur sagt: Das in Brest zur Reparatur liegende Schiff „Florida“ sei kein gewöhnlicher Koclar, sondern gehöre, wie seine Papiere beweisen, der Kriegsmarine der Cönsideranten an.

Feuilleton.**Aus Amerika.**

(Von einem in Amerika lebenden Deutschen.)

Illinois, 12. Juli 1863.

(Schluß aus Nr. 213.)

Der gemeine Amerikaner (ich will diesen Namen gelten lassen) wird den Deutschen nie „German“ — ein Wort, das er gar nicht kennt —, sondern immer „Deutsch“ nennen, weil er keine Ahnung hat, daß dies den Holländern beigedinet, der unter Hudson's Zeitung zuerst die Manhattan-Insel colonisierte, und die Deutsch-Hasser, deren es eine sehr große Anzahl gibt, pflegen und nicht anders als die „damned Dutch“ zu schimpfen — leider kann ich dieses Ausdruck nicht entkräften. Und das ist seit dem Kriege, wo die Deutschen in der Arme eine gewisse Bedeutung gewonnen haben, was Jenk in ihrem Dünkel nicht ertragen können, noch um Vieles ärger geworden, als vorher. Als Probs will ich nur ein paar Neuerungen eines demokratischen Blattes von St. Louis, des „Missouri Republican“, einer großen, sonst gut renommierter Zeitung, anführen, die wir vor einigen Tagen zu Gesicht kamen. Er sagt unter Anderem:

„Wir sind hier in den politischen Controversen an eine heftige und drohende Sprache der Presse gewöhnt. Über diese Generation hat noch nie darunter geblüht, weshalb man auch dahin gelangt ist, alles Dick nur so viele in den Wind gesprochene Worte, ohne Sinn und Malice, zu betrachten. Es ist aber ein gefährlicher Irrthum, dasselbe bei der deutschen Presse voranzusehen. Ihre zorn- und zahnpfeifenden Worte deuten auf Thaten des gleichen Kalibers. In diesem Geiste liegt ein wirklicher Tiger verborgen ic.“

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Bezirksannahme auswärts:

Leipzig: Fa. Brandstetter, Commissionair des Dresdner Journals; Chemnitz: H. Engels, E. Illoren; Hamburg-Altona: Haasestein & Voigler; Berlin: Großherzogliche Buchhandl., Rathke'sche Buchhandlung; Braunschweig: E. Schott; Dresden: Louis Stanzen; Frankfurt a. M.: Jacob'sche Buchh.; Köln: Adolf Bäckers; Paris: v. Löwenfeld (28, rue de la paix); Prag: Fa. Erlich'sche Buchh.; Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stefanaplatz, 867.

Gedrucker:

Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse No. 7.

— Dem Verleger des „Kladderadatsch“, Herrn Buchhändler Hofmann, ist gestern eine (die erste) Verwarnung zugegangen.

Stuttgart, 14. September. (S. J.) Der König wird nach dem „Staatsan“, vor mehreren Tagen infolge einer Entfernung von einem Catarrhieber befallen. Obgleich das Fieber von vornherein mäßig war und gegenwärtig nur zeitweise sich noch bemerkbar macht, so dauert doch ein starker Husten mit reichlicher Schleimabsonderung fort und föhrt die für Wiederherstellung der angegriffenen Kräfte so wesentliche Nachtruhe. Der König ist daher auch einen kleinen Theil des Tages im Bett. Ein Bulletin vom Heutigen meldet, der König habe bei mäßigerem Husten eine etwas bessere Nacht gehabt; sein Besinden war diesen Morgen verhältnismäßig ziemlich befriedigend.

Paris, 13. September. Der Moniteur bringt die Übersetzung des Berichtes über die Regierungsförderung, welche die zufolge Decret vom 16. Juni von der Notabelnversammlung ernannte Commission als für die für Mexico geeignete angegeben hat. In diesem sehr ausgedehnten Actenstück, welches im Moniteur fast 6 Spalten füllt, wird zuerst auf geschichtlicher Basis die Unhaltbarkeit der früheren Verfassungen Berücksichtigt und namentlich von den Missbräuchen der letzten Regierung ein schauriges Bild entworfen, sodann die Wahl des Erzherzogs Maximilian als die glücklichste geschildert und ein Abriß von dem bisherigen Werken dieses am Herz und Kopf gleich begabten Prinzen gegeben. Der Bericht unterbreitet dem Volke der Notabelnversammlung folgende vier Beschlüsse: 1) die mericanische Nation nimmt als Regierungsförderung die moderate, edliche Monarchie unter einem fahrlösigen Fürsten an; 2) der Fürst führt den Titel eines Kaisers von Mexico; 3) die Kaiserliche Krone von Mexico wird dem Erzherzog Maximilian von Österreich für ihn und seine Nachkommen angeboten; 4) im Halle, daß wegen unvorhergesehener Umstände der Erzherzog nicht wenig vom Throne nehmef sollte, der ihm angeboten wird, wendet sich die mericanische Nation an das Wohlwollen des Kaisers Napoleon III., indem sie von ihm die Bezeichnung eines andern katholischen Fürsten erwarten. Das Actenstück, welches vom 10. Juli datirt ist, trägt folgende Unterschriften: Aquilar, Velasquez de Leon, Orozco, Marin, Blanca.

Lemberg, 11. September. (G.-G.) Dr. Smolka befindet sich bereits außer aller Gefahr. Das Fieber hat sich gelegt und die Wunde ist in rascher Heilung begriffen. Bewerterwerth ist, daß die biesigen volkischen Männer den ganzen Vorfall nahezu ignorierten, indem sie nur anfangs kurze und ziemlich unklare Beschreibungen des Unglücksfallen brachten, jetzt aber gänzlich schwiegen.

II Berlin, 15. September. Die Herbstmanöver nehmen einen durchaus günstigen Verlauf, der Befindungs Zustand der Truppen wird, trotz des seit einigen Tagen sehr unverträlichen Wetters, als durchaus befriedigend geschildert, und die Leistungen der Truppen finden namentlich von Seiten der Mitglieder der Bundesinspektion große Anerkennung. Befürchtet sind auch die neuen Einführungen in der Verfaßung, Einheitlung, sowie in den Exercitien zur Anwendung gebracht werden. — Einer der schwierigsten Punkte der Ausführung der Armeereorganisation, die Umbildung der Artillerie, ist nun auch ihrer Vollendung dadurch näher gekommen, daß bei jeder Brigade je eine Batterie 12-pfündigen u. 30-pfündigen geproben Calibers neu errichtet werden, wodurch sich der Friedenstand um 5 Geschütze, der der gesammten Artillerie um 72 Geschütze erhöht. Die Hauptbatterien bleiben vorläufig von dieser Neuerung unberührt, bis die Fertigstellung eines zweiten Calibers endgültig entschieden sein wird, so daß wir jetzt Batterien zu 4, 6 u. 8 Geschützen haben, während im Friedenstand jede Batterie zu 4 Geschützen kommt bleibt. Jede erste Hauptbatterie besteht nunmehr aus 2 turzen 12-pfündigen, einer geprobenen und einer Hauptbatterie (im Felde 26 Geschütze), jede zweite Hauptbatterie aus einer turzen 12-pfündigen, 2 geprobenen u. einer Hauptbatterie (im Felde 26 Geschütze), und jede dritte Hauptbatterie aus einer turzen 12-pfündigen, einer geprobenen und einer Hauptbatterie (im Felde 20 Geschütze). Eine Brigade zählt jetzt im Felde bei der Zufahrt 72 Geschütze.

Berlin, 15. September. Aus der Provinz Preußen wird das erste Beispiel von Unterdrückung einer Zeitung infolge der Verordnung vom 1. Juni gemeldet. Wie der „Danz. Stz.“ aus Marienwerder mitgetheilt wird, hat die dortige Regierung in ihrer Sitzung vom 10. 7. R. die Unterdrückung des in Kulu erscheinenden „Radikalismus“ beschlossen. Derselbe hatte vier Vermahnungen erhalten. Die Vertreibung führte Rechts-anwalts Lehwald.

New-York. (Tel.) Der Börsenmarkt „City of London“ mit 281,400 Dollars an Constanten und New-Yorker Nachrichten bis zum 7. d. in Queenstown abgegeben. Es wird versichert, daß der amerikanische Consul in Frankfurt auf seine eigene Verantwortung hin die mericanische Flagge aufgesetzt habe. Burnside hat Ingolstadt in Tennessee besetzt; seine Cavalerie ist bis Knoxville vorgebrungen. Der neue Gouverneur von Ken-

saschien Eichen und Kastanien bewachsen ist. Das Ganze kostet 150 Dollars; das Holzland kann ich sofort wieder loswerden und habe dann, wie ich hoffe, mein Haus mit 10 Adern umsonst.

Ich wünschte, Sie säßen einmal vor sich das Bild einer großen Farm hier im Westen. Da steht das Blockhaus, eingeschlossen von einer plumpen, mächtigen Riegelwand, über die man notwendig hinwegklettern, und von einer bunten Herde dreifachen, schoppenden Viehs, die man passieren muß, um an den Bernünftigen zu gelangen. Neben dem Hause eine Corn-Crip, d. h. ein vierziger, hochaufgehäufter Kasten von Zengringen, um den Mais zu lagern, und weit ein smoke-house, um das Fleisch zu räuchern. Aber kein Stall, keine Scheuer; beides ist überflüssig und teuer. Das Vieh ist seinen weiten, luftrigen Stall in der Schönung Gottes, Sommer und Winter, verläßt sich aber auch oft so weit, daß Kühe oder Pferdejungen — natürlich ohne Hörner — viel Zeit erfordern; Weizen und Hafer werden mit der Maschine auf dem Felde gedroschen und unter einem Strohdach aufbewahrt.

In der Landwirtschaft stehen die scheußlichen Schwachheit, der meisten deutschen Familien ist es, daß sie ihren Kindern geklauten, den ganzen Tag über im Hause englisch zu sprechen, während diese gar keine Veranlassung dazu haben und sie selbst es oft nicht einmal verstehen. Ich habe mich darüber bei manchen Gelegenheiten, nicht immer ohne Bitterkeit, ausgesprochen. Das hat den großen Nachteil, daß die schönen deutschen Sprache immer mehr verschwindet und die Grenzlinie zwischen Germanen und Angelsachsen immer weniger erkennbar wird. In meiner Schule darf mir Kein englisch schwören.

Eine eigenhümliche Klasse bilden die sogenannten Pennsylvanier Deutschen, deren es gerade hier in

zu Fuß rückt sich in seiner Amtssrede gegen die Bevölkerung der Neger und für eine Verbündigung auf Grundlage der Verfassung. Die Panzertruppen haben die Forts Sumter, Wagner und Moultrie angegriffen und die ersten beiden überwunden. Der unentstehende General Steele hat die Konföderierten aus Kanada vertrieben.

Der polnische Aufstand.

Warschau, 12. September. (R. P. S.) Ein aus drei Compagnien Infanterie und 175 Mann Cavalerie bestehendes Detachement unter Befehl des Generals Grau nebst 1500 Soldaten griff am 10. September die vereinigten Insurgentenarmeen von Warschau und Szumland in der Nähe des Dorfs Bardzyn (im Lengczyschen Kreise) an und schlug sie. Die Insurgenten gingen sich in die kleine Stadt Podembe zurück, welche darauf einstürmt wurde. Stärke der Insurgenten: 300 Tote, 114 Gefangene. Die russische Abteilung bestand aus 3 Schützencompagnien, einer Schwadron der Grodnoischen Garde, Polen und litauischen Kosaken. Die Russen hatten einen Verlust von 40 Toten und Verwundeten, unter den letzteren befanden sich zwei Offiziere. — Bekanntlich hat die Nationalregierung allen Lieferanten für die russische Armee den gewöhnlich um diese Jahreszeit erfolgenden Abschluß der Lieferungscontracte auf die erforderlichen Verpflegungsgegenstände aller Art unterstellt. Diese Opposition hat die Regierung zu der eben erschienenen Verordnung gezwungen, daß die erforderliche Fortrage von den Gutshöfen, Pächtern und Majors- und Dokumentenbüroren, so wie allen größern Oekonomien (mit Ausnahme der Ackerbürger, Bauern, sefern diese nicht wichtiger größerer Güter sind, und mit Ausschluß sämtlicher Webschleißleidenschaften und der ihnen zugehörigen Beschwerden) durch Requisition befreit werden soll. Die requirierte Fortrage wird indeß zu dem für die Exponenten festgesetzten Preise, nach Abzug der rückständigen Abgaben, gleich nach der Ablieferung, die vom 15. September bis 15. November, d. h. in zwei Terminen, zu geleisten hat, da er bezahlt. Das auf diese Weise aufzubringende Quantum beträgt 71.000 Thalerwert (380.000 Schell) Daler und 696.840 Pad Hau (ungefähr 270.000 Centner). Geschieht die Ablieferung das auf die Gutsbesitzer vertheilten Quantum nicht zum Termine, so wird dasselbe entweder in Leitation für Rechnung des schuldbaren Theils bis zum doppelten Preise geäußert, oder das Rücksichtsleiste unter Ablösung der Kreisförde durch Militär genommen. — Wie mehrfach nach den revolutionären Zeitungen mitgetheilt worden, hat die Nationalregierung den Genußkamten befohlen, ihre Entlassung bei der russischen Regierung einzurichten, was diese auch gethan haben. Allein nur vom Oberenzer Sobieszczański ist sie angenommen worden, von den andern nicht, ihnen vielmehr die Versendung nach dem inneren Russland in Aussicht gestellt worden; sie fungieren also weiter und an Sobieszczański's Stelle ist ein Russe, Saikooff, ernannt worden.

Aus Brody schreibt man der „Limb. Blg.“: Die russische Regierung bat den Gutsbesitzern im Kiever Gouvernement, in Podolien und Wohylowien eine jährliche Prämie, bilden drei Tagen fällige Einkommenssteuer auflegen, die für viele unerschwinglich, da sie infolge der herrschenden Kriete fast keinen Nutzen aus ihrem Besitz ziehen, den Credit verloren und sich für die Revolution bereits erschöpft haben. Es ist in diesem Moment ein Unrat, Untreue zu sein: die Bauern vermögen jede Dienstleistung, die meisten Helden bleibend brach, andere werden getötet, die eingekämpften Feldfrüchte gäben kaum die Kosten des Anbaues; der Nationalcomite fordert bedeutende Opfer an Geld, Lebensmittel und Ausrüstungskosten; die legitime Regierung überseite fordert das Schafte an Menschen und Geld, und in das Ende dieses trübseligen Zustandes ungenügendlich nicht abzusehen.

Volkswirtschaftlicher Kongress in Dresden.

Zur Bedeutung der gestrigen Mittellung über die Abstimmung in der Bankfrage, welche zugleich in einigen Punkten der Berichtigung bedarf, benennen wir, daß von den 16. von Sonnenmann aufgestellten Fragen, nachdem der Wohlfeile Antrag, für zur Bearbeitung für nächsten Kongress an eine Kommission zu vertheilen, vortragen werden war, nur über diejenigen abgestimmt wurde, welche der Berichtsteller in seinen später formulierten Anträgen befaßt, oder für welche sich sonst ein Mitglied im Laufe der Debatte ausgesprochen hatte; bezüglich der übrigen wurde angenommen, daß der Kongress über deren Berichtigung einig sei. Hierauf gestaltet sich unter Berücksichtigung einiger angenommener Redactionänderungen, das Resultat der Abstimmung folgendermaßen. Angenommen wurden folgende Resolutionen:

„Der Kongress deutscher Volkswirthe stellt als Grundlage zu einer deutschen Volkserziehung, welche sie nun im Laufe der Entwicklung der einzelnen Staaten vor in dem der Einzelstaaten-

Städte eine große Anzahl gibt, das Lande, die jenen Staat, wo sie geworben und erzeugt wurden, verlassen haben, weil dort der Grundbesitz wegen zunehmender Bevölkerung immer teurer wird und sie für den Erwerb ihres kleinen Eigentums hier schon eine große Summe kosten konnten. Sie sind fast durchgängig ein ehrliches, biederer Volk mit eigentümlichen, altherühren Sitten, urdeutsch, aber einer Sprache sich bedienend, die nicht lächerlich sein kann. Schlechter Deutsch und noch schlechter Englisch in einer Welt verbunden und gesucht, die den marktstädtischen Jargon in der Welt bildet. Heutlich sagte Einer: „Please, deinen Sir Astor, Henry, daß ich nicht mehr us work come.“ „Warum denn nicht?“ „Schn Se, ich hab' mer a schönen gezeigte, am next corner of der letzte Hand side!“

Das Haarkreuz aller Art hier Gold verdienst und bei Fleisch und Blaudauer sich das Leben angemessen machen, weiß alle Welt; eigentliche Gelehrte giebt es nicht, und wo sie sich finden, müssen sie der strengen Disziplin Palat folgen, denn selbst Professoren haben keine Gelegenheit, das, was wir „Gelehrte“ nennen, anzuwenden, wie ich später nachweisen will. Wenn ich Ihnen das nächste Mal über „Unterricht und Intelligenz“ berichte, werde ich alle Wahr haben, im ruhigen, nicht unmuthigen Tone zu schreiben.

„Ich freilich, so sehr ich mich an biefiges Leben gewöhnt habe mit den mancherlei Erfahrungen, die es aufzeigt, ausgesöhnt habe, — ich muß es gestehen, dachte ich der Worte des alten Lipsius, die die Dicier zwar nur auf Leipzig beziehbar: „Exs Germaniam non est vita — si est vita, non est ita!“

Man schwelt in der Erinnerung und ist froh, wenn diese Eimern noch recht viele lichte Seiten neben den düsteren darbietet. Schlaflöse Nächte werden dann zu einer Unterhaltung mit chinesischen Schattenschildern!

bung zu Stande kommen, folgende Aussicht auf Wirth (der Antrag):

I. Zur Sicherung der materiellen Wohlstand eines Culturstates ist ein ausgedehntes und regelmäßiges wirtschaftliches Bankwesen erforderlich.

II. Monopole und Kartellismen, welche an Staatsinstanzen oder an Privatgesellschaften zur Ausgabe von Banknoten erhoben werden, verhindern, wie erkenntlich besteht, die Sicherheit des Geldbaus, verschwimmen die Unterscheidung des Banknoten und tragen zur Ausweitung des ganzen Geldes zum Einzelnes bei.

III. Die Banknoten mit oder ohne Notenprivilez ist, falls die Notenbank der Überhöhung eine wohldenkende ist, wie ichs andere Gewerbe, der reichen Konkurrenz zu überwinden.

IV. Wenn die Notenbank einer, Asten emittierten Banknoten auf das Vorrecht der bestehenden Notenbanken machen wollen, so haben sie bestimmt, geschickte schriftliche Bedingungen zu erläutern.

Diese Bedingungen sind:

- 1) daß die Größe der eingehenden Notenabschüttung ist, um welches Maß hinzugehen, der gelten ist, als die größten umlaufenden Metallmünzen der Banknotenbildung. (Vgl. Frage 2.)
- 2) Es hat eine vereinbarte Veröffentlichung des Status notwendig. (Frage 3.)
- 3) Rechte Bank und Zeugnisse sind, die ihr täglich präsentiert werden, und Zeugnisse der Konkurrenz sofort einzuführen. (Frage 4.)
- 4) Anfang und Belebung von Banknoten ist nicht zu gestatten. (Frage 13; wie bisher Sonnenmann'sche Anträge).
- 5) Der Geländefestigkeit der Konkurrenz soll nach Metal oder barfüßige Wechsel gegeben werden. (Frage 6.)
- 6) der kontinuierliche Wechsel mit mindestens zwei Wechselsverträgen notwendig. (Frage 7.)

(Beurtheil wurden jedoch die untenstehenden Fragen:

- 1) Soll die Notenprivilez nicht werden?
- 2) Soll Durung des Beitrags der auslaufenden Rechte durch Ausarbeitung verändert werden und in welcher Weise?
- 3) Sind Lombardobanknoten als Notenlösung zulässig?
- 4) Sind Staats- oder andere Wertpapiere als Notenlösung zu gestalten?
- 5) Sollen die Rechte der Notenbank einer auf eine bestimmte Summe beschränkt werden?
- 6) Sollen für die Depotschein bestimmte Kündigungsfristen festgelegt werden?

V. Zu dem Zeitpunkte, wo die Grundsätze eines rationalen Bankwesens in allgemeiner Güting kommen, ist die Errichtung von Diskonto- und Depositenbanken ohne Notenprivilez empfohlen, aus welchen ja ist alle notwendigen Besttheile einer Zentralbank einzuführen. (Sehr eingerichtet Sonnenmann'scher Antrag.)

Rath Erledigung der Bankfrage ging man zur Verhandlung über den, ein sicheres Thema aller volkswirtschaftlichen Verhandlungen bildenden Verhandlung über Freizügigkeit über. Nach einem einleitenden allgemeinen Vortrage des Dr. Veltz erstellte der Präsident (Braun von Wiesbaden) speziellen Bericht namens einer von der ständigen Deputation niedergelegten Commission, welche in folgende von den beiden Rednern und dem obwegsweise weiter und an Sobieszczański's Stelle ist ein Russe, Saikooff, ernannt worden.

Aus Brody schreibt man der „Limb. Blg.“: Die russische Regierung bat den Gutsbesitzern im Kiever Gouvernement, in Podolien und Wohylowien eine jährliche Prämie, bilden drei Tagen fällige Einkommenssteuer auflegen, die für viele unerschwinglich, da sie infolge der herrschenden Kriete fast keinen Nutzen aus ihrem Besitz ziehen, den Credit verloren und sich für die Revolution bereits erschöpft haben. Es ist in diesem Moment ein Unrat, Untreue zu sein: die Bauern vermögen jede Dienstleistung, die meisten Helden bleibend brach, andere werden getötet, die eingekämpften Feldfrüchte gäben kaum die Kosten des Anbaues; der Nationalcomite fordert bedeutende Opfer an Geld, Lebensmittel und Ausrüstungskosten; die legitime Regierung überseite fordert das Schafte an Menschen und Geld, und in das Ende dieses trübseligen Zustandes ungenügendlich nicht abzusehen.

Aus Wohlfeile schreibt man der „Limb. Blg.“: Die

russische Regierung bat die Gutsbesitzer im Kiever Gouvernement, in Podolien und Wohylowien eine jährliche Prämie, bilden drei Tagen fällige Einkommenssteuer auflegen, die für viele unerschwinglich, da sie infolge der herrschenden Kriete fast keinen Nutzen aus ihrem Besitz ziehen, den Credit verloren und sich für die Revolution bereits erschöpft haben. Es ist in diesem Moment ein Unrat, Untreue zu sein: die Bauern vermögen jede Dienstleistung, die meisten Helden bleibend brach, andere werden getötet, die eingekämpften Feldfrüchte gäben kaum die Kosten des Anbaues; der Nationalcomite fordert bedeutende Opfer an Geld, Lebensmittel und Ausrüstungskosten; die legitime Regierung überseite fordert das Schafte an Menschen und Geld, und in das Ende dieses trübseligen Zustandes ungenügendlich nicht abzusehen.

Aus Wohlfeile schreibt man der „Limb. Blg.“: Die

russische Regierung bat die Gutsbesitzer im Kiever Gouvernement, in Podolien und Wohylowien eine jährliche Prämie, bilden drei Tagen fällige Einkommenssteuer auflegen, die für viele unerschwinglich, da sie infolge der herrschenden Kriete fast keinen Nutzen aus ihrem Besitz ziehen, den Credit verloren und sich für die Revolution bereits erschöpft haben. Es ist in diesem Moment ein Unrat, Untreue zu sein: die Bauern vermögen jede Dienstleistung, die meisten Helden bleibend brach, andere werden getötet, die eingekämpften Feldfrüchte gäben kaum die Kosten des Anbaues; der Nationalcomite fordert bedeutende Opfer an Geld, Lebensmittel und Ausrüstungskosten; die legitime Regierung überseite fordert das Schafte an Menschen und Geld, und in das Ende dieses trübseligen Zustandes ungenügendlich nicht abzusehen.

Aus Wohlfeile schreibt man der „Limb. Blg.“: Die

russische Regierung bat die Gutsbesitzer im Kiever Gouvernement, in Podolien und Wohylowien eine jährliche Prämie, bilden drei Tagen fällige Einkommenssteuer auflegen, die für viele unerschwinglich, da sie infolge der herrschenden Kriete fast keinen Nutzen aus ihrem Besitz ziehen, den Credit verloren und sich für die Revolution bereits erschöpft haben. Es ist in diesem Moment ein Unrat, Untreue zu sein: die Bauern vermögen jede Dienstleistung, die meisten Helden bleibend brach, andere werden getötet, die eingekämpften Feldfrüchte gäben kaum die Kosten des Anbaues; der Nationalcomite fordert bedeutende Opfer an Geld, Lebensmittel und Ausrüstungskosten; die legitime Regierung überseite fordert das Schafte an Menschen und Geld, und in das Ende dieses trübseligen Zustandes ungenügendlich nicht abzusehen.

Aus Wohlfeile schreibt man der „Limb. Blg.“: Die

russische Regierung bat die Gutsbesitzer im Kiever Gouvernement, in Podolien und Wohylowien eine jährliche Prämie, bilden drei Tagen fällige Einkommenssteuer auflegen, die für viele unerschwinglich, da sie infolge der herrschenden Kriete fast keinen Nutzen aus ihrem Besitz ziehen, den Credit verloren und sich für die Revolution bereits erschöpft haben. Es ist in diesem Moment ein Unrat, Untreue zu sein: die Bauern vermögen jede Dienstleistung, die meisten Helden bleibend brach, andere werden getötet, die eingekämpften Feldfrüchte gäben kaum die Kosten des Anbaues; der Nationalcomite fordert bedeutende Opfer an Geld, Lebensmittel und Ausrüstungskosten; die legitime Regierung überseite fordert das Schafte an Menschen und Geld, und in das Ende dieses trübseligen Zustandes ungenügendlich nicht abzesehen.

Aus Wohlfeile schreibt man der „Limb. Blg.“: Die

russische Regierung bat die Gutsbesitzer im Kiever Gouvernement, in Podolien und Wohylowien eine jährliche Prämie, bilden drei Tagen fällige Einkommenssteuer auflegen, die für viele unerschwinglich, da sie infolge der herrschenden Kriete fast keinen Nutzen aus ihrem Besitz ziehen, den Credit verloren und sich für die Revolution bereits erschöpft haben. Es ist in diesem Moment ein Unrat, Untreue zu sein: die Bauern vermögen jede Dienstleistung, die meisten Helden bleibend brach, andere werden getötet, die eingekämpften Feldfrüchte gäben kaum die Kosten des Anbaues; der Nationalcomite fordert bedeutende Opfer an Geld, Lebensmittel und Ausrüstungskosten; die legitime Regierung überseite fordert das Schafte an Menschen und Geld, und in das Ende dieses trübseligen Zustandes ungenügendlich nicht abzesehen.

Aus Wohlfeile schreibt man der „Limb. Blg.“: Die

russische Regierung bat die Gutsbesitzer im Kiever Gouvernement, in Podolien und Wohylowien eine jährliche Prämie, bilden drei Tagen fällige Einkommenssteuer auflegen, die für viele unerschwinglich, da sie infolge der herrschenden Kriete fast keinen Nutzen aus ihrem Besitz ziehen, den Credit verloren und sich für die Revolution bereits erschöpft haben. Es ist in diesem Moment ein Unrat, Untreue zu sein: die Bauern vermögen jede Dienstleistung, die meisten Helden bleibend brach, andere werden getötet, die eingekämpften Feldfrüchte gäben kaum die Kosten des Anbaues; der Nationalcomite fordert bedeutende Opfer an Geld, Lebensmittel und Ausrüstungskosten; die legitime Regierung überseite fordert das Schafte an Menschen und Geld, und in das Ende dieses trübseligen Zustandes ungenügendlich nicht abzesehen.

Aus Wohlfeile schreibt man der „Limb. Blg.“: Die

russische Regierung bat die Gutsbesitzer im Kiever Gouvernement, in Podolien und Wohylowien eine jährliche Prämie, bilden drei Tagen fällige Einkommenssteuer auflegen, die für viele unerschwinglich, da sie infolge der herrschenden Kriete fast keinen Nutzen aus ihrem Besitz ziehen, den Credit verloren und sich für die Revolution bereits erschöpft haben. Es ist in diesem Moment ein Unrat, Untreue zu sein: die Bauern vermögen jede Dienstleistung, die meisten Helden bleibend brach, andere werden getötet, die eingekämpften Feldfrüchte gäben kaum die Kosten des Anbaues; der Nationalcomite fordert bedeutende Opfer an Geld, Lebensmittel und Ausrüstungskosten; die legitime Regierung überseite fordert das Schafte an Menschen und Geld, und in das Ende dieses trübseligen Zustandes ungenügendlich nicht abzesehen.

Aus Wohlfeile schreibt man der „Limb. Blg.“: Die

russische Regierung bat die Gutsbesitzer im Kiever Gouvernement, in Podolien und Wohylowien eine jährliche Prämie, bilden drei Tagen fällige Einkommenssteuer auflegen, die für viele unerschwinglich, da sie infolge der herrschenden Kriete fast keinen Nutzen aus ihrem Besitz ziehen, den Credit verloren und sich für die Revolution bereits erschöpft haben. Es ist in diesem Moment ein Unrat, Untreue zu sein: die Bauern vermögen jede Dienstleistung, die meisten Helden bleibend brach, andere werden getötet, die eingekämpften Feldfrüchte gäben kaum die Kosten des Anbaues; der Nationalcomite fordert bedeutende Opfer an Geld, Lebensmittel und Ausrüstungskosten; die legitime Regierung überseite fordert das Schafte an Menschen und Geld, und in das Ende dieses trübseligen Zustandes ungenügendlich nicht abzesehen.

Aus Wohlfeile schreibt man der „Limb. Blg.“: Die

russische Regierung bat die Gutsbesitzer im Kiever Gouvernement, in Podolien und Wohylowien eine jährliche Prämie, bilden drei Tagen fällige Einkommenssteuer auflegen, die für viele unerschwinglich, da sie infolge der herrschenden Kriete fast keinen Nutzen aus ihrem Besitz ziehen, den Credit verloren und sich für die Revolution bereits erschöpft haben. Es ist in diesem Moment ein Unrat, Untreue zu sein: die Bauern vermögen jede Dienstleistung, die meisten Helden bleibend brach, andere werden getötet, die eingekämpften Feldfrüchte gäben kaum die Kosten des Anbaues; der Nationalcomite fordert bedeutende Opfer an Geld, Lebensmittel und Ausrüstungskosten; die legitime Regierung überseite fordert das Schafte an Menschen und Geld, und in das Ende dieses trübseligen Zustandes ungenügendlich nicht abzesehen.

Aus Wohlfeile schreibt man der „Limb. Blg.“: Die

russische Regierung bat die Gutsbesitzer im Kiever Gouvernement, in Podolien und Wohylowien eine jährliche Prämie, bilden drei Tagen fällige Einkommenssteuer auflegen, die für viele unerschwinglich, da sie infolge der herrschenden Kriete fast keinen Nutzen aus ihrem Besitz ziehen, den Credit verloren und sich für die Revolution bereits erschöpft haben. Es ist in diesem Moment ein Unrat, Untreue zu sein: die Bauern vermögen jede Dienstleistung, die meisten Helden bleibend brach, andere werden getötet, die eingekämpften Feldfrüchte gäben kaum die Kosten des Anbaues; der Nationalcomite fordert bedeutende Opfer an Geld, Lebensmittel und Ausrüstungskosten; die legitime Regierung überseite fordert das Schafte an Menschen und Geld, und in das Ende dieses trübseligen Zustandes ungenügendlich nicht abzesehen.

Aus Wohlfeile schreibt man der „Limb. Blg.“: Die

russische Regierung bat die Gutsbesitzer im Kiever Gouvernement, in Podolien und Wohylowien eine jährliche Prämie, bilden drei Tagen fällige Einkommenssteuer auflegen, die für viele unerschwinglich, da sie infolge der herrschenden Kriete fast keinen Nutzen aus ihrem Besitz ziehen, den Credit verloren und sich für die Revolution bereits erschöpft haben. Es ist in diesem Moment ein Unrat, Untreue zu sein: die Bauern vermögen jede Dienstleistung, die meisten Helden bleibend brach, andere werden getötet, die eingekämpften Feldfrüchte gäben kaum die Kosten des Anbaues; der Nationalcomite fordert bedeutende Opfer an Geld, Lebensmittel und Ausrüstungskosten; die legitime Regierung überseite fordert das Schafte an Menschen und Geld, und in das Ende dieses trübseligen Zustandes ungenügendlich nicht abzesehen.

Aus Wohlfeile schreibt man der „Limb. Blg.“: Die

russische Regierung bat die Gutsbesitzer im Kiever Gouvernement, in Podolien und Wohylowien eine jährliche Prämie, bilden drei Tagen fällige Einkommenssteuer auflegen, die für viele unerschwinglich, da sie infolge der herrschenden Kriete fast keinen Nutzen aus ihrem Besitz ziehen, den Credit verloren und sich für die Revolution bereits erschöpft haben. Es ist in diesem Moment ein Unrat, Untreue zu sein: die Bauern vermögen jede Dienstleistung, die meisten Helden bleibend brach, andere werden getötet, die eingekämpften Feldfrüchte gäben kaum die Kosten des Anbaues; der Nationalcomite fordert bedeutende Opfer an Geld, Lebensmittel und Ausrüstungskosten; die legitime Regierung überseite fordert das Schafte an Menschen und Geld, und in das Ende dieses trübseligen Zustandes ungenügendlich nicht abzesehen.

Aus Wohlfeile schreibt man der „Limb. Blg.“: Die

russische Regierung bat die Gutsbesitzer im Kiever Gouvernement, in Podolien und Wohylowien eine jährliche Prämie, bilden drei Tagen fällige Einkommenssteuer auflegen, die für viele unerschwinglich, da sie

reich, als ungarnische Agriculturprodukte, insbesondere jüngste Grünwaren und Wiener Waren. Österreich habe keine entsprechende Industrie. Vermehrte man die Produktion des Art. 31, so würde man Österreich zum Eintritt in den Zollverein, hoffe man den österreichischen Freihändlern. Österreich unterhandle schon mit Frankreich. Vielleicht in drei Monaten schon sei der Abschluss erfolgt, und man solle nur nicht eher einen Handelsvertrag haben. Der Geheime kamme daher, daß man in Süddeutschland glaube, in Berlin seien bunter Schlauberger (Heimann). Das sei eine großartige Täuschung (noch größere Heiterkeit). Dort sei bloß eine ehrliche und eine dumme Partei. Man lange schon an, mit dem Hauptvertrage comische Figuren zu werden, verlieren einen kleinen Platz wegen eines zweiten. Eine Zollvereinigung sei sehr wünschenswert. Man könne ja auch eine mit Frankreich schließen, das habe auch deutsche Güter. Durch die Verzögerung werde der Markt von den Engländern und Belgern erfasst und besiegt. Diese Art. 31 werde der Vertrag von Frankreich gar nicht annehmen, denn dann würde es uns ihn auch nicht gewähren, werde sich der französische Bevölkerung in der Schweiz und Belgien erinnern, wie der deutsche Bevölkerung in Österreich, dann werde dem Siebzehnmillionenstaat ein Fünfzehnmillionenstaat mit einer Sprache gegenüberstehen, und dann würden die Politiker sehen, was sie angethan.

Schulze-Delitzsch müßte gegen eine Zollvereinigung mit Österreich in jeder Form protestieren, als Unglück für Deutschland. Haucht sollte jedenfalls nur Berichtsfreiheit. Leider seien bei aus die politischen Motive entscheidenden. Es komme darauf an, ob bei der jetzigen Bewegung die nationalen, oder die dynastischen Interessen vorwogen würden. Durch Annahme des eingedrungenen Amendements werde man nur die süddeutschen Regelungen und Schulzillen bestärken.

Sonnemann aus Frankfurt zur Rechtfertigung seines zweiten Antrags.

Hargreaves aus Hamburg gegen die Differenzialfälle des Art. 31 des Handelsvertrags.

Dr. Schröder: Der zweite Antrag von Sonnemann vertrage sich nicht wohl mit dem zweiten der Commission, warum er nicht als dritter neben diesem angenommen werden könnte?

Die Diskussion wird geschlossen, und Dr. Michaelis spricht zum Schlus. Sonnemann habe das Richtige mit seinem zweiten Antrag getroffen. Die Angabe der einzelnen Regierungen für ihre Souveränität erkläre sich aus der Macht des leidenden Stadts. Wenn die Schweiz ganz weg seien, sei auch jeder Grund, zu solchen Verhandlungen wegzugehen. Deshalb sei auch eine Zollvereinigung mit Österreich unmöglich, weil es dann keine deutsche Handelspolitik gebe. Mit dem Schweizerseine falle alles Wichtige weg, dann brauche man keine Zollvereinigung.

Hierauf schreitet man zur Abstimmung, bei welcher zunächst der Zuspanntrag des Herrn Sonnemann zu Antrag 1 gegen 4 Stimmen abgelehnt, letzterer Antrag selbst mit großer Majorität angenommen wird, ebenso der zweite Antrag der Commission und endlich der zweite Antrag des Herrn Sonnemann.

Verschiedene Anträge für die Tagessordnung des nächsten Kongresses waren eingegangen und wurden ebenfalls der ständigen Deputation, teilweise beobachteten Deputationen überreicht.

Als gewählt zur ständigen Deputation von 80 Abstimmenden ergeben sich Präsident Leth mit 79, Braun (Wiesbaden) mit 79, Reichard mit 76, Hauch mit 72, Simmisch in Berlin, Schulze-Delitzsch in Potsdam mit 71, Böth in Frankfurt mit 64, Böhmer in Bremen mit 63, Müller in Stuttgart mit 49, Hoff in Gotha mit 34 Stimmen, welchen damit die Cooptation von noch weiteren Mitgliedern anheimgegeben ist.

(Cooptation wurde, wie und mitgetheilt wird: Hansoldt am Dienstagabend (Dresden), Rechtsanwalt Koppell (Dresden), Professor Schröder (Mannheim), Fabrikant Wagner (Hamburg), Redakteur Dr. Wolf (Stettin), Rechtsanwalt Weigel (Kassel), Kaufmann Claesen-Kappelmann (Köln), Oberbergschmiede v. Garnall (Dresden), Regierungsrath Straderjan (Oldenburg).)

Reich Danckwitz an die Stadt, der Localcomitee, die Gesellschaft, Societät, die Stadt- und Altersabteilung, die zentralen Vereine in Chemnitz heißt der Präsident Dr. Braun mit, daß Sr. Majestät der König morgen die Mitglieder der ständigen Deputation empfangen werde, und giebt gleichzeitig einen Rückblick auf die Thätigkeit des diesjährigen Kongresses.

Dr. Wolf aus Stettin spricht dem Präsidenten den Dank des Kongresses für seine umfassende Leitung der Verhandlungen aus, welche dieser mit einem Danke für die Unterhaltung des Kongresses und insbesondere des Bureau erwidert.

Damit werden die Sitzungen nach 1 Uhr geschlossen.

Ernennungen, Verschreibungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Postverwaltung sind ernannt worden:

Friedrich Wilhelm Graupe, zeitiger Landreissträger, als

Postbeamter; Johann Gottlieb Heidrich, zeitiger Post-

beamter, als Landreissträger beim Postamt Chemnitz.

Weintrauben-Versendungen.

Zur und Tafeltrauben aus meinen eigenen Weinbergen sind in vorzülicher Serie, besser solider Verpackung unter Garantie guter Aufkunft à 4 fl. per Pfund zu bezahlen bei

Obst- und Weintrauben-Berndt-Anstalt.

Franz Wagner in Dürkheim a. S.

Pervollkommenste Herstellung künstlicher Gebißarbeiten.

Geschickte künstliche Gebisse als auch einzelne Zahne, künstliche Gummien und Wasch-

zähne zum Räumen schwachender Zähne werden von dem Unterzeichnuten auf eine so vervollkomneste Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich überzeugend gescheht,

sondern auch Garantie der Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird. Preisstudien von 9-11

Albin Kuzzer, Zahfkünstler in Dresden, Prager Straße Nr. 48. II

Adolph Kändler,

Dresden, Borsigstraße 31, III. Etage, Hauptagentur

Agentur

der Lebens-Versicherungen-Gesellschaft, der J. Eisenbahn-Vers.-Gesellschaft

durchsetzt Versicherungen bei obigen Gesellschaften, sowie den An- und Verkauf von Grund-

fest aller Art.

Departement des Cultus u. öffentl. Unterrichts.

Angestellt wurden 1. bei Schültern: Leberecht Wolbenzeyer, Pfarrer zu Dippoldiswalde, als Diakonus zu Rötha (Dresden II); Theodor Friedrich Göllnitz, Diakonus zu Rötha (Leipzig II) als Pfarrer derselbst.

II. Bei Schulunterricht: Friedrig August Thierig, Kirchschullehrer zu Sößau, als Kirchschullehrer zu Weißig (Dresden); Ernst Wilhelm Zeuter, Kirchschullehrer zu Sörnewitz, als Kirchschullehrer zu Sößau (Dresden); Karl Eduard Thierbach, Schullehrer zu Salzgitter, als Kirchschullehrer zu Sörnewitz (Dresden); Christian Ohraim Ludwig Schmidt, Lehrer zu Neustadt bei Stolpen, als Kirchschullehrer zu Kaueritz (Dresden); Friedrich Wilhelm Sparowald, Hilfslehrer zu Reichenbach (Leipzig II), als Pfarrer derselbst; Karl Heinrich Heilmann, Schulvater zu Nassen (Bogen), als Schullehrer derselbst; Johann Adelheid Künzel, Schullehrer zu Eilsfeld (Auerbach); Karl Moritz Löwe, Schulvater an der Bürgerschule zu Döbeln (Waldheim), als zweiter Elementarlehrer an der gleichen Schule; Engelbert Venantius Seidel, Hilfslehrer zu Gosen, als Schullehrer zu Plaßendorf (Pötnitz); Karl Friedrich Tauchmann, Mädchenlehrer zu Eilsfeld, als zweiter Lehrer zu Neustadt (Sonneberg); Friedrich Wilhelm Weißbach, Schullehrer zu Gaußig, als Schullehrer zu Schönborn (Frankenberg); Dr. phil. Theodor Fleischer, Predigtamtskandidat, Lehrer an der ersten Bürgerschule derselbst; Karl Gottlob Gurtz, Schullehrer zu Steppen, als Kirchschullehrer zu Gräfenberg (Radiberg); Reinhold Theobald Adolph Friedrich Schulz, Schulvater zu Weißig (Gräfinau), als Schullehrer derselbst; August Albert Eberhardt, Schulvater zu Laute, als Kirchschullehrer zu Weißig (Gräfinau); Gottlob Benjamin Grundman, Hilfslehrer zu Kalitz, als Kirchschullehrer zu Leubnitz (Borna); Ernst Emil Ludwig Schulvater zu Grünigwald, als elterlicher Bürgerschullehrer zu Borna; Gottlob Heinrich Adolph Friedrich Schulz, Schulvater zu Weißig (Gräfinau), als Schullehrer derselbst; Christian Gottlieb Langer, Schullehrer zu Niederwürschnitz, als Kirchschullehrer zu Niedrigsdorf (Annaberg); Johann Gottlieb Gießel, Lehrer zu Altenhain, als Mädchenlehrer und Organist zu Saaleck (Annaberg); Hugo Ferdinand Leopold Lehmann, Hilfslehrer an der Bürgerschule zu Buchholz (Annaberg), als liebster Lehrer derselbst; Gustav Louis Littel, Lehrer zu Geithain, als Lehrer an der ersten Armen- und Kirchschule zu Leipzig; Friedrich Alfred Helsing, Hauptlehrer der Theologie, Gustav Eugen Seydel, Coadjutator des Predigtamts, und Johann Wilhelm Thiem, provisorische Lehrer an der Armenschule zu Leipzig, als Lehrer an der ersten Armenschule derselbst; Robert Gottlieb Freyer, Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Zwickau, als Lehrer zu Niederwürschnitz, Kirchschullehrer zu Weißig, und Friedrick Julius Burkhardt, provisorische Lehrer an der Armenschule zu Leipzig, als Lehrer an der zweiten Armenschule derselbst; Karl Friedrick Albrecht Herold, Vicar zu Neustadt (Schneckenberg), als Pfarrer derselbst; Gustav Eduard Reichart, Schulamtskandidat, als Schullehrer zu Salzgitter (Dresden); Gottlob Adam Liebeschitz, Kirchschullehrer zu Neustadt, als Kantor und Knabenlehrer zu Brand (Freiberg).

Dresdner Nachrichten

vom 16. September.

— Herr Consistorialrat Hofprediger Dr. Käuffer wird in der ersten Hälfte des Winterhalbjahrs sechs öffentliche Vorträge über die Geschichte von Sachsen mit österlicher Hinblende auf die Geschichte der Menschheit überhaupt halten und hat den Vortrag dem jährlichen Festtagsgottesdienste gestattet, in welchem bereits eine Räumung besteht, die seit dem 1. November letzten stattfindet. Er steht am 400 Personen fassenden Petrus abgelöst. Dazu ist eine 400 Personen fassende Kapelle im Kirchhofe der Hartmann'schen und Hermann'schen Fabriken sowie der Amtsspinnelei, welche die vorzügliche Werthaltung der Chemnitzer Industrie einen interessanten Studienhof auf die Höhe gehoben haben werden. — Heute (den 14.) früh ist das nahe der Felsenkuh gelegene Friedhofsgut in Burghausen abgebrannt. Das Feuer kam in der Scheune aus und legte alsdaher sämtliche Gebäude in Asche. Das Gut und das malte Modell ist gerettet worden, dagegen sind die Ernteräthe verbrannt. Man vermutet, daß das Feuer infolge unfehlbarer Gedanken mit Streichzündholzchen setzen eines Arbeiters im Gute entstanden ist. — Im Monat August d. J. ist das bislang längst erwartete auf überhaupt 20 Personen verfügbare werden. — Bei der Sparsamkeits-Aktion der 11. laufenden Monate war der Dresdner Geschäftsbetrieb mit einer Anzahl Mitglieder der dortigen Gemeinde „Alota“ nahe Stadt einen willensmäßigen Beitrag abgestattet. Dazu ist an 400 Personen fassende Petrus abgelöst. Dazu ist eine 400 Personen fassende Kapelle im Kirchhofe der Hartmann'schen und Hermann'schen Fabriken sowie der Amtsspinnelei, welche die vorzügliche Werthaltung der Chemnitzer Industrie einen interessanten Studienhof auf die Höhe gehoben haben werden. — Heute (den 14.) früh ist das nahe der Felsenkuh gelegene Friedhofsgut in Burghausen abgebrannt. Das Feuer kam in der Scheune aus und legte alsdaher sämtliche Gebäude in Asche. Das Gut und das malte Modell ist gerettet worden, dagegen sind die Ernteräthe verbrannt. Man vermutet, daß das Feuer infolge unfehlbarer Gedanken mit Streichzündholzchen setzen eines Arbeiters im Gute entstanden ist. — Im Monat August d. J. ist das bislang längst erwartete auf überhaupt 20 Personen verfügbare werden. — Bei der Sparsamkeits-Aktion der 11. laufenden Monate war der Dresdner Geschäftsbetrieb mit einer Anzahl Mitglieder der dortigen Gemeinde „Alota“ nahe Stadt einen willensmäßigen Beitrag abgestattet. Dazu ist eine 400 Personen fassende Kapelle im Kirchhofe der Hartmann'schen und Hermann'schen Fabriken sowie der Amtsspinnelei, welche die vorzügliche Werthaltung der Chemnitzer Industrie einen interessanten Studienhof auf die Höhe gehoben haben werden. — Heute (den 14.) früh ist das nahe der Felsenkuh gelegene Friedhofsgut in Burghausen abgebrannt. Das Feuer kam in der Scheune aus und legte alsdaher sämtliche Gebäude in Asche. Das Gut und das malte Modell ist gerettet worden, dagegen sind die Ernteräthe verbrannt. Man vermutet, daß das Feuer infolge unfehlbarer Gedanken mit Streichzündholzchen setzen eines Arbeiters im Gute entstanden ist. — Im Monat August d. J. ist das bislang längst erwartete auf überhaupt 20 Personen verfügbare werden. — Bei der Sparsamkeits-Aktion der 11. laufenden Monate war der Dresdner Geschäftsbetrieb mit einer Anzahl Mitglieder der dortigen Gemeinde „Alota“ nahe Stadt einen willensmäßigen Beitrag abgestattet. Dazu ist eine 400 Personen fassende Kapelle im Kirchhofe der Hartmann'schen und Hermann'schen Fabriken sowie der Amtsspinnelei, welche die vorzügliche Werthaltung der Chemnitzer Industrie einen interessanten Studienhof auf die Höhe gehoben haben werden. — Heute (den 14.) früh ist das nahe der Felsenkuh gelegene Friedhofsgut in Burghausen abgebrannt. Das Feuer kam in der Scheune aus und legte alsdaher sämtliche Gebäude in Asche. Das Gut und das malte Modell ist gerettet worden, dagegen sind die Ernteräthe verbrannt. Man vermutet, daß das Feuer infolge unfehlbarer Gedanken mit Streichzündholzchen setzen eines Arbeiters im Gute entstanden ist. — Im Monat August d. J. ist das bislang längst erwartete auf überhaupt 20 Personen verfügbare werden. — Bei der Sparsamkeits-Aktion der 11. laufenden Monate war der Dresdner Geschäftsbetrieb mit einer Anzahl Mitglieder der dortigen Gemeinde „Alota“ nahe Stadt einen willensmäßigen Beitrag abgestattet. Dazu ist eine 400 Personen fassende Kapelle im Kirchhofe der Hartmann'schen und Hermann'schen Fabriken sowie der Amtsspinnelei, welche die vorzügliche Werthaltung der Chemnitzer Industrie einen interessanten Studienhof auf die Höhe gehoben haben werden. — Heute (den 14.) früh ist das nahe der Felsenkuh gelegene Friedhofsgut in Burghausen abgebrannt. Das Feuer kam in der Scheune aus und legte alsdaher sämtliche Gebäude in Asche. Das Gut und das malte Modell ist gerettet worden, dagegen sind die Ernteräthe verbrannt. Man vermutet, daß das Feuer infolge unfehlbarer Gedanken mit Streichzündholzchen setzen eines Arbeiters im Gute entstanden ist. — Im Monat August d. J. ist das bislang längst erwartete auf überhaupt 20 Personen verfügbare werden. — Bei der Sparsamkeits-Aktion der 11. laufenden Monate war der Dresdner Geschäftsbetrieb mit einer Anzahl Mitglieder der dortigen Gemeinde „Alota“ nahe Stadt einen willensmäßigen Beitrag abgestattet. Dazu ist eine 400 Personen fassende Kapelle im Kirchhofe der Hartmann'schen und Hermann'schen Fabriken sowie der Amtsspinnelei, welche die vorzügliche Werthaltung der Chemnitzer Industrie einen interessanten Studienhof auf die Höhe gehoben haben werden. — Heute (den 14.) früh ist das nahe der Felsenkuh gelegene Friedhofsgut in Burghausen abgebrannt. Das Feuer kam in der Scheune aus und legte alsdaher sämtliche Gebäude in Asche. Das Gut und das malte Modell ist gerettet worden, dagegen sind die Ernteräthe verbrannt. Man vermutet, daß das Feuer infolge unfehlbarer Gedanken mit Streichzündholzchen setzen eines Arbeiters im Gute entstanden ist. — Im Monat August d. J. ist das bislang längst erwartete auf überhaupt 20 Personen verfügbare werden. — Bei der Sparsamkeits-Aktion der 11. laufenden Monate war der Dresdner Geschäftsbetrieb mit einer Anzahl Mitglieder der dortigen Gemeinde „Alota“ nahe Stadt einen willensmäßigen Beitrag abgestattet. Dazu ist eine 400 Personen fassende Kapelle im Kirchhofe der Hartmann'schen und Hermann'schen Fabriken sowie der Amtsspinnelei, welche die vorzügliche Werthaltung der Chemnitzer Industrie einen interessanten Studienhof auf die Höhe gehoben haben werden. — Heute (den 14.) früh ist das nahe der Felsenkuh gelegene Friedhofsgut in Burghausen abgebrannt. Das Feuer kam in der Scheune aus und legte alsdaher sämtliche Gebäude in Asche. Das Gut und das malte Modell ist gerettet worden, dagegen sind die Ernteräthe verbrannt. Man vermutet, daß das Feuer infolge unfehlbarer Gedanken mit Streichzündholzchen setzen eines Arbeiters im Gute entstanden ist. — Im Monat August d. J. ist das bislang längst erwartete auf überhaupt 20 Personen verfügbare werden. — Bei der Sparsamkeits-Aktion der 11. laufenden Monate war der Dresdner Geschäftsbetrieb mit einer Anzahl Mitglieder der dortigen Gemeinde „Alota“ nahe Stadt einen willensmäßigen Beitrag abgestattet. Dazu ist eine 400 Personen fassende Kapelle im Kirchhofe der Hartmann'schen und Hermann'schen Fabriken sowie der Amtsspinnelei, welche die vorzügliche Werthaltung der Chemnitzer Industrie einen interessanten Studienhof auf die Höhe gehoben haben werden. — Heute (den 14.) früh ist das nahe der Felsenkuh gelegene Friedhofsgut in Burghausen abgebrannt. Das Feuer kam in der Scheune aus und legte alsdaher sämtliche Gebäude in Asche. Das Gut und das malte Modell ist gerettet worden, dagegen sind die Ernteräthe verbrannt. Man vermutet, daß das Feuer infolge unfehlbarer Gedanken mit Streichzündholzchen setzen eines Arbeiters im Gute entstanden ist. — Im Monat August d. J. ist das bislang längst erwartete auf überhaupt 20 Personen verfügbare werden. — Bei der Sparsamkeits-Aktion der 11. laufenden Monate war der Dresdner Geschäftsbetrieb mit einer Anzahl Mitglieder der dortigen Gemeinde „Alota“ nahe Stadt einen willensmäßigen Beitrag abgestattet. Dazu ist eine 400 Personen fassende Kapelle im Kirchhofe der Hartmann'schen und Hermann'schen Fabriken sowie der Amtsspinnelei, welche die vorzügliche Werthaltung der Chemnitzer Industrie einen interessanten Studienhof auf die Höhe gehoben haben werden. — Heute (den 14.) früh ist das nahe der Felsenkuh gelegene Friedhofsgut in Burghausen abgebrannt. Das Feuer kam in der Scheune aus und legte alsdaher sämtliche Gebäude in Asche. Das Gut und das malte Modell ist gerettet worden, dagegen sind die Ernteräthe verbrannt. Man vermutet, daß das Feuer infolge unfehlbarer Gedanken mit Streichzündholzchen setzen eines Arbeiters im Gute entstanden ist. — Im Monat August d. J. ist das bislang längst erwartete auf überhaupt 20 Personen verfügbare werden. — Bei der Sparsamkeits-Aktion der 11. laufenden Monate war der Dresdner Geschäftsbetrieb mit einer Anzahl Mitglieder der dortigen Gemeinde „Alota“ nahe Stadt einen willensmäßigen Beitrag abgestattet. Dazu ist eine 400 Personen fassende Kapelle im Kirchhofe der Hartmann'schen und Hermann'schen Fabriken sowie der Amtsspinnelei, welche die vorzügliche Werthaltung der Chemnitzer Industrie einen interessanten Studienhof auf die Höhe gehoben haben werden. — Heute (den 14.) früh ist das nahe der Felsenkuh gelegene Friedhofsgut in Burghausen abgebrannt. Das Feuer kam in der Scheune aus und legte alsdaher sämtliche Gebäude in Asche. Das Gut und das malte Modell ist gerettet worden, dagegen sind die Ernteräthe verbrannt. Man vermutet, daß das Feuer infolge unfehlbarer Gedanken mit Streichzündholzchen setzen eines Arbeiters im Gute entstanden ist. — Im Monat August d. J. ist das bislang längst erwartete auf überhaupt 20 Personen verfügbare werden. — Bei der Sparsamkeits-Aktion der 11. laufenden Monate war der Dresdner Geschäftsbetrieb mit einer Anzahl Mitglieder der dortigen Gemeinde „Alota“ nahe Stadt einen willensmäßigen Beitrag abgestattet. Dazu ist eine 400 Personen fassende Kapelle im Kirchhofe der Hartmann'schen und Hermann'schen Fabriken sowie der Amtsspinnelei, welche die vorzügliche Werthaltung der Chemnitzer Industrie einen interessanten Studienhof auf die Höhe gehoben haben werden. — Heute (den 14.) früh ist das nahe der Felsenkuh gelegene Friedhofsgut in Burghausen abgebrannt. Das Feuer kam in der Scheune aus und legte alsdaher sämtliche Gebäude in Asche. Das Gut und das malte Modell ist gerettet worden, dagegen sind die Ernteräthe verbrannt. Man vermutet, daß das Feuer infolge unfehlbarer Gedanken mit Streichzündholzchen setzen eines Arbeiters im Gute entstanden ist. — Im Monat August d. J. ist das bislang längst erwartete auf überhaupt 20 Personen verfügbare werden. — Bei der Sparsamkeits-Aktion der 11. laufenden Monate war der Dresdner Geschäftsbetrieb mit einer Anzahl Mitglieder der dortigen Gemeinde „Alota“ nahe Stadt einen willensmäßigen Beitrag abgestattet. Dazu ist eine 400 Personen fassende Kapelle im Kirchhofe der Hartmann'schen und Hermann'schen Fabriken sowie der Amtsspinnelei, welche die vorzügliche Werthaltung der Chemnitzer Industrie einen interessanten Studienhof auf die Höhe gehoben haben werden. — Heute (den 14.) früh ist das nahe der Felsenkuh gelegene Friedhofsgut in Burghausen abgebrannt. Das Feuer kam in der Scheune aus und legte alsdaher sämtliche Gebäude in Asche. Das Gut und das malte Modell ist gerettet worden, dagegen sind die Ernteräthe verbrannt. Man vermutet, daß das Feuer infolge unfehlbarer Gedanken mit Streichzündholzchen setzen eines Arbeiters im Gute entstanden ist. — Im Monat August d. J. ist das bislang längst erwartete auf überhaupt 20 Personen verfügbare werden. — Bei der Sparsamkeits-Aktion der 11. laufenden Monate war der Dresdner Geschäftsbetrieb mit einer Anzahl Mitglieder der dortigen Gemeinde „Alota“ nahe Stadt einen willensmäßigen Beitrag abgestattet. Dazu ist eine 400 Personen fassende Kapelle im Kirchhofe der Hartmann'schen und Hermann'schen Fabriken sowie der Amtsspinnelei, welche die vorzügliche Werthaltung der Chemnitzer Industrie einen interessanten

Quincaillerie,
Bronzes.

KRESSNER & VOISIN, Prager Strasse 44. Parfumerie, Lampes.

Edictalladung.

Bei dem Königlichen Appellationsgerichte zu Dresden haben:

- 1) Johanne Christiane **Bemmam**, geborene Raabe, in Grimma, gegen ihren Ehemann, den vormaligen dafüren Radiermeister Carl Friedrich Bemmam, welcher von Ende 1852 bis Mitte 1854 sich in Dresden aufgehalten hat, im Sommer desselben Jahres aber von seinem Geburtsorte Crossen bei Gersdorfwald aus, in welchem er kurze Zeit bejachstet verweilt, nach Amerika ausgewandert ist, und noch im Jahre 1861 in einer nordamerikanischen Stadt Hallsville oder Balserville eine Reklamation betrieben, sich auch anderweitig verheirathet haben soll, dessen Aufenthalter aber nicht zu ermitteln gewesen ist.
- 2) Johanne Juliane **Michel**, geborene Gänzel, in Mittelherwigsdorf, gegen ihren Ehemann, den vormaligen Weber Carl Ehrenfried Michel, welcher Mitte Juni 1862 Höningen bei Dippoldiswalde, wo er längere Zeit mit Christiane Julianen geschiedener Jäger, geborener Friedel im Concubinat gelebt, mit der letzten, unter dem Vorzeichen nach Russland gehen zu wollen, verlassen haben soll, ohne seitdem Nachricht von sich zu geben.

wegen böslicher Verlaffung und, soweit die verehelichte Bemmam betrifft, auch und zunächst wegen Bigamie Klage erhoben, und, unter dem Versichern, daß der vormalige Aufenthaltsort ihrer Ehegatten ihnen selbst unbekannt sei, auf deren öffentliche Vorladung und eventuell auf Scheidung angegriffen.

Hierdurch haben:

- 3) Christiane Juliane **Petsch**, geborene Wagner, hier,
- 4) Ernestine Emilie **Vorstein**, geborene Homack in Riederspaar,
- 5) Juliane **Wolf**, geborene Arnhold, in Pirna,

nachdem deren Ehemänner

zu 3: Carl Ludwig **Petsch**, vormals Bürger und Schmiedemeister in Dresden,
zu 4: Carl Moritz **Vorstein**, vormals Bürger und Radiermeister in Meißen,
zu 5: Carl Friedrich August **Wolf**, vormals Bürger und Bäckermeister in Dohna
in dem auf den 27. April 1863 anberaumt gewesenen ersten Edictstermine aufgegeben,
um Fortsetzung des Edictprozesses und eventuell um Trennung der Ehe nachgesucht.

Es werden daher:

- zu 1: Carl Friedrich **Bemmam**,
- zu 2: Carl Ehrenfried **Michel**,
- zu 3: Carl Ludwig **Petsch**,
- zu 4: Carl Moritz **Vorstein**,
- zu 5: Carl Friedrich August **Wolf**

hierdurch geladen,

den 12. October 1863

Mittag 10 Uhr

im Königlichen Appellationsgerichte allhier, und zwar:

zu 1. 2: **Bemmam** und **Michel** ein Jeder bei 5 Thlr. — — Strafe in Person zu erscheinen, mit ihren Ehefrauen die Güte zu pflegen, dafür jedoch eine Auslöschung nicht zu Stande kommen soll, auf die wider sie wegen Bigamie und beziehentlich böslicher Verlaffung erhobenen Klagen sich zu erklären, indem außerdem auf der klagenden Ehefrau Ansuchen fernher ergehen wird, was steht ist,
zu 3. 4. 5: **Petsch**, **Vorstein**, **Wolf**, ein Jeder bei 10 Thlr. — — Strafe, vorbehaltlich der bereits verurteilten 5 Thlr. — —, in Person zu erscheinen, rechtzeitige Beleidungen, wegen deren sie im ersten Termine nicht erschienen, anzugeben und beizubringen, mit den klagenden Ehefrauen die Güte zu pflegen, im Fall ihres Ausscheidens in dem anberaumten Termine über sich zu gewärtigen, daß sie für bösliche Verlaffter ihrer Ehefrauen werden geachtet und auf den Antrag der Letzteren die Ehe werde getrennt werden.

Zugleich werden

zu 3. 4. 5: **Petsch**, **Vorstein** und **Wolf**, hierdurch geladen, fernerweit

den 26. October 1863

Mittag

im Königlichen Appellationsgerichte allhier zu erscheinen und der Bekanntmachung eines abzuführenden Oderungsbriefes füre zu gerichten.

Die wider die vorgenannten abwährenden Ehegatten erhobenen Klagen liegen übrigens zur Einsicht derselben im Königlichen Appellationsgerichte allhier bereit und sollen ihnen, oder den von ihnen zu bestellenden Bevollmächtigten, auf diesfälliges Anmelden vorgelegt und auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt werden.

Dresden, am 15. Juli 1863.

Königlich Sachsisches Appellationsgericht.

v. Weber.

Heine.



K.k.priv.Aussig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft.
Im Sinne der durch Beschluss der 5. ordentlichen General-Veranstaltung vom 30. Mai 1. J. getroffenen Bestimmung, werden die stimmberechtigten Aktionäre der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft zu einer außerordentlichen Generalversammlung, welche am

Sonntag, den 11. October 1863

um 2½ Uhr Nachmittags

im Bahnhof zu Teplitz abgehalten wird, ergeben eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die, dem Verwaltungsrath zur nothwendigen Beratung zugewiesenen, die Fortsetzung der Bahn betreffenden Anträge und Beschlüsse hierüber.
- 2) Beschluss über eine weitere Beitragseistung zur Hafenanlage in Aussig und Vollmachtsertheilung an den Verwaltungsrath zur Durchführung der Schleppbahnenverlängerung an der Elbe.

Den stimmberechtigten Aktionären, welche ihre Aktien nach Maßgabe des §. 38. der Statuten und zwar spätestens bis zum 25. September 1. J. unter Aufschluß eines doppelten Verzeichnisses bei einer der in den Aktien genannten Kassen deponeen, werden die auf ihre Namen lautenden Legitimationsscheine, so wie die Vorlagen für diese außerordentliche Generalversammlung rechtzeitig zugesendet.

Teplitz, am 10. September 1863.

Der Verwaltungsrath.

Regelmässige Dampfschiffahrt
zwischen Hamburg und den Nordseebädern Cuxhaven und Helgoland.
Das prachtvolle Räder-Dampfschiff

Helgoland, Capt. J. J. Meier,
(150 Pfd.) lädt

Von Hamburg: Von Helgoland:
Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Mfrg. 9 Uhr. Mittwoch, Freitag u. Montag Mfrg.
Reisen auf Extra-Jahrtänen werden von dem Capitain und am Comptoir der Untergesellten entgegen genommen.

Näheres erhalten die Schiffsmakler.

Hamburg, Pearson & Langnese,
Juni 1863.

Von spanische Brigg Julio Capt. Mendoza erhielten wir wiederum eine Sendung

Havanna-Cigarren

welches wir unserm gebräuchlichen Abnehmern hiermit ergebenst anzeigen.

Dresden, Septbr. 63.

Adolph Ahrens & Co.,
Seestraße Nr. 2.

Ausstellung der Victoria Regia
im botanischen Garten in Dresden.

15. Blume heute und morgen blühend. Abends Belichtung. Eintritt 1 Thlr. Kinder ½ Thlr.

Meteorologische Beobachtungen. Meteorolog. Observatorium, 10. 48.5 Metr. Rück über der Straße, 48.5 Metr. Rück über dem Meteorolog. Institut.

Tag.	Stunde.	Thermometer auf 0.5 Metr. ab 5.	Barometer auf 0.5 Metr. ab 5.	Wind.	Clouden- graden Wärme-	Witterung.
15.	6.	8.2°	335.05	82	W	7
	8.3.	12.7	335.01	58	W1	—
Est.	8.10.	8.2	334.81	58	—	13.8

Bekanntmachung,
die Beigabe von Zolldeclarationen zu Postsendungen nach dem Großherzogthume Mecklenburg-Schwerin betr.

Nach den mit dem 1. October d. J. im Großherzogthume Mecklenburg-Schwerin in Kraft tregenden neuen Zollgesetzen sind die dafüre vom Auslande eingehenden Postgüter mit einem Zoll von drei Pfennigen Courant pro Pfund zu beladen, welches bei den dortseligen Postanstalten mit dem Porto und den sonstigen Postgebühren von den Empfängern mit erhoben wird.

Aufgenommen von dieser Zollerhebung sind:

- 1) alle Postgüter unter 4 Pfund Gewicht, welche ohne Ausnahme zollfrei eingehen.
- 2) diejenigen Postgüter von und über 4 Pfund Gewicht, deren Inhalt aus zollfreien Gegenständen besteht.

Zur Erlangung der Zollfreiheit der ob 2 genannten Gegenstände ist die Declaration des Inhalts erforderlich, welche entweder erfolgen kann:

- A) durch Beigabe einer offenen Declaration, welche von Seiten des Absenders dem Belehrten hinzugeholt halten zu müssen ist und welche ausweist:
 - a) den Namen des Empfängers,
 - b) den Ort, wohin das Poststück bestimmt ist,
 - c) das Zeichen und die Nummer desselben,
 - d) die Art und der darin enthaltenen Gegenstände,
 - e) Ort und Tag der Ausstellung,
 - f) den Namen des Verjenders,

oder

- B) durch Bezeichnung der ob A) gedachten Angaben auf der Begleit-Adresse, von denen die sub a) b) c) und e) bezeichneten schon aus der Adresse, resp. dem Tagessiegel selbst hervorgehen, die Angaben ob d) und f) aber in geeigneter Weise hinzugefügt werden können.

Das Zeichen der Declaration bei den zollfreien Postgütern hat hinsichtlich der Zollerhebung für diese dieselbe Behandlung zur Folge, wie bei den übrigen Postgütern.

Zollfrei werden die in dem angefügten Verzeichnisse ob A. aufgeführten Gegenstände in Mecklenburg eingebaut; da jedoch von denselben, ihrem Volumen und Werthe und ihrer Substanz nach, nur sehr wenige zur Versendung mit dem Post geeignet sind, so wird eine Declaration nur in seltenen Fällen erforderlich sein.

Auf die durch Mecklenburg translatenden Postgüter findet diese Bestimmung eben so wenig Anwendung, als auf die nach dem im Herzogthume Mecklenburg-Schwerin'schen Fürstenthume Rügenberg belegenen Postamt Schönberg bestimmten Fahrpostsendungen und ist deshalb eine Declaration derartiger Postgüter nicht erforderlich.

Die Verneinung der Bezahlung des Zolls hat die Rücksendung des Poststückes an den Aufsieder zur Folge.

Dies wird daher dem correspondirenden Publikum zur Beachtung hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, den 8. September 1863.

Römisches Ober-Post-Direction.

von Bahn.

A. Verzeichnis der zollfreien Gegenstände.

- 1) Bauholz, 2) Bäume, Sträucher, lebende Pflanzen und Gewächse etc., 3) Bienenstöcke mit lebenden Bienen, 4) Bücher, welche Buchhändler oder Privatpersonen vom Auslande beziehen, 5) Chirurgiematerial, 6) Dauchschr., Dauchsähne, 7) Dächer, 8) Eier, 9) Eis, rohes, 10) frisch fische, Krebs (Fluktfische), 11) Formhand, 12) frische Gartenfrüchte und frisches Gemüse, 13) Gefügel und Wildpferd, 14) Getreide, 15) Glasscherben, 16) Grasfr., 17) Guano, 18) Hen, Stroh, Häderling, 19) Kalksteine, rohe, 20) Kartoffeln, 21) Knochen, 22) Lein, Rapp, Kübasa, 23) Milch, 24) Obst, frisches, 25) Papierdruck, 26) Säde, alte, dergleichen alte Matten, Kissen, Haftseide, welche leer vom Auslande zurückkommen, 27) Steine, unbedenklich, 28) Tote, 29) Vieh, Pferde etc., 30) Wolle (rohe Schafwolle), 31) Ziegelseite.

T.F. Göhler, Chinasilberwaarenfabrikant, Dresden, Sporergasse 12,

empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager im neuesten Geschmack gefertigter Chinasilberwaaren aller Art zu kirchlichem und häuslichem Gebrauche, Hochzeits- und Ehrentafelzetteln, sowie zu Hochzeitsfeierlichkeiten etc.

Eszuglich macht derselbe auf seine galvanische Überlagerungsanstalt aufmerksam, worin ältere unghenbare Gegenstände dieser Branche aufs Beste versilbert und restaurirt werden.

Naturwissenschaftlicher Club.

Zur Beantwortung einiger brieflich an mich gestellten Fragen gebe ich die vorläufige Notiz, daß der naturwissenschaftliche Club Mittwoch den 14. October durch einen Vortrag von dem Unterredner: „Über die Stellung der Philosophie im Endos der Naturwissenschaften“ eröffnet werden wird, und daß dann vom 19. October bis 18. Decbr. jeden Montag Abends von 7 bis 9½ Uhr Zoologie von Dr. Hoff. Prof. Dr. Reichenbach, jede Mittwoch „Astronomie“ von Dr. Dreyer, jeden Freitag „Geologie“ von Dr. Geinitz im großen Konferenz-Saale der K. chir. med. Academie (am Seughaus) vorgetragen werden sollen.

Der vollständige Prospectus über die Vorlesungen im ganzen Winterhalbjahr wird in nächster Weise veröffentlicht werden.

Dr. Adolph Dreyer.

Ein Herrschaftskoch,

mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht baldiges Engagement.

Abr. H. H. N. 40 posterantein Weimar.

Österreichische (Sachsen) Kurzzeit des Dr. Baumgarten, Radbacher Straße Nr. 6. Sprechstunde Kaufmann von 2—3 Uhr.

Tageskalender.

Donnerstag, den 17. September.

9. Postkantor.

Groß Sommerkantor. Dramatisches Märchen in 3 Akten, nach Schauspiel, von A. W. v. Schlegel. Musik von Dr. Julius Mendl. 10. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131.